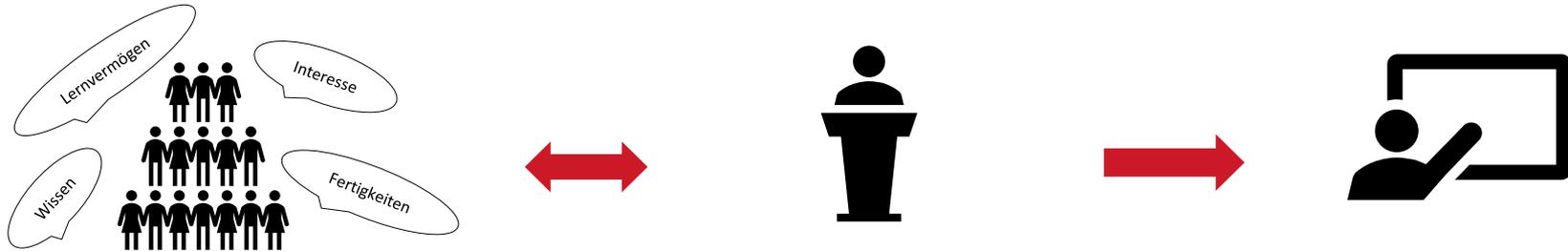


Wirksame Lehre - Die Zielgruppe erfassen

Was versteht man unter der Erfassung der Zielgruppe?

Jede Person bringt unterschiedliche **Lernvoraussetzungen** in die Veranstaltung mit (Vorwissen, Erfahrungen, Lernstrategien, Interesse und Motivation). Die individuellen Lernvoraussetzungen bestimmen, wie neue Wissensinhalte und Erfahrungen aufgenommen werden. Im Idealfall sollte jeder Studierende von seinem individuellen **Wissens- und Fähigkeitsstand** abgeholt werden. Werden weiterhin die **Interessen** der Studierenden berücksichtigt und deren **Motivation** gestärkt, sind die Weichen für einen erfolgreichen Lernprozess gestellt.



Verschiedene Studierendengruppen unterscheiden sich hinsichtlich einer Vielzahl von Fähigkeiten und Eigenschaften.

Durch Austausch mit den Studierenden kann die Lehrperson die Zielgruppe besser einschätzen (siehe Seite 2)...

...und ihr Lehrangebot darauf abstimmen.

Warum ist es wichtig, einen Überblick über die Zielgruppe zu haben?

Lernen ist ein **individueller und interaktiver Prozess**. Das heißt, dass Informationen individuell unterschiedlich verarbeitet werden. Eine tiefe Verarbeitung verlangt, dass Studierende auf ihrem individuellen Vorwissen aufbauen und neue Informationen aktiv mit vorhandenen Wissensstrukturen verknüpfen. Eine tiefe Verarbeitung fördert die spätere Erinnerungsleistung.

Passgenaue Steuerung des Lernprozess durch:



Vorträge

Fragen

Aufgaben

Feedback

Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen – Die Aktivierung von Vorwissen

Durch Methoden der Zielgruppenerfassung (siehe Seite 2) profitieren die Studierenden auf zweifache Weise:

- 1) Lehrperson bekommt einen Eindruck von der Zielgruppe und kann passgenau lehren.
- 2) Das Vorwissen der Studierenden wird aktiviert und wird somit „nutzbar“ für das weitere Lernen.

Vorwissen, Interessen, Erwartungen und Motivation erfragen



Besonders heiCONF bietet aktuell einige nützliche Möglichkeiten, Umfragen zu erstellen.

Beispiel 1: Vorwissen einholen über Padlet

Lassen Sie Studierende im Padlet ihr Vorwissen notieren.

Beispiel 2: Interessen über den Mehrbenutzermodus herausfinden

Nutzen Sie den Mehrbenutzermodus in heiCONF, um die Interessen der Studierenden live zu sammeln.



Concept Mapping:

Gruppen von bis zu 5 Studierenden werden aufgefordert, zu einem zentralen Begriff alle Gedanken, die ihnen dazu einfallen, auf einem Blatt zu notieren und durch Pfeile in Beziehung zu setzen. Nach 5 Minuten erfolgt eine kurze Darstellung im Plenum.

Glückstopf:

Bereiten Sie Zettel entsprechend der Anzahl der Gruppen vor (2er Gruppen). Jede Gruppe zieht einen Zettel, liest die Frage oder den Begriff vor und beantwortet die Frage bzw. erläutert den Begriff. Falls jemand die Antwort nicht kennt, wird die Frage an die gesamte Gruppe gegeben.

Beispiel 3: Motivation über Umfrage-Tool abfragen

Nutzen Sie die heiCONF Umfrage mit abstuften Antwortmöglichkeiten um die prozentuale Motivation abzubilden.

Beispiel 4: Erwartungen über den Chat abklären

Bitten Sie im Chat, die Erwartungen aufzuschreiben.

Weitere Optionen:

Pingo – ein webbasiertes Live-Feedback-System.
LimeSurvey: online Tool für umfangreichere Umfragen.

Ampelmethode:

Alle Teilnehmer erhalten 3 Karten mit den Farben grün, gelb, rot, wobei jede Farbe für einen Kenntnisstand steht.

Bei Nennung der Themen halten alle Teilnehmer gleichzeitig die Karte hoch, die Ihren Kenntnisstand in dem Gebiet anzeigt. Die Methode kann auf den Interessensbereich übertragen werden.

Hitparade:

Teilnehmer verteilen Klebepunkte zu Themen (z. B. auf Flipchart aufgelistet), die sie gerne behandeln würden.

Erfassen Sie den Wissensstand fortlaufend

- ✓ Bringen Sie in Erfahrung, was während Ihrer Veranstaltung bei den Studierenden ankommt.
- ✓ Ersetzen Sie die allgemeine Frage „Gibt es noch Fragen?“ durch offene Fragen, die zum Nachdenken anregen.
- ✓ Seien Sie neugierig und lassen Sie sich Antworten erklären. Fragen helfen Ihnen, zu verstehen, was in den Köpfen Ihrer Zuhörer vorgeht

Tipp